

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

wege ist leben / vnd auf dem
gehnten pfad ist kein
40dt.

CAP. XIII.

In weiser Son lasset sich
den Vatter schickigen / a-
ber ein Spötter gehordet
der straffe nicht. Der frucht
des Mundes geness man
Aber die verädter den-
den nur zu fresehn. Wer
seinen Mund bewaret / der
bewaret sein leben / wer a-
ber mit seinem maul herauf
fähret / der kommt in schwe-
den. Der hülle begert vnd
kriegt doch nie. / aber die
keiffgen kriegt genug. Der
gerechte ist der klug feind /
aber der gottlose schändet
vnd schmehet sich selbst. Die
gerechtigste behütet die vn-
schuldigen / aber das gott-
lose wesen bringt einer zu
den sünde. Mancher ist arm
den grossen gut / vnd man-
cher ist reich den seinem arm-
ut. Mit reichthum tanelt
man sein leben errett / aber
ein armer hörst die schelten
nicht. Das lichte der gerech-
ten macht frölich / aber die
leuchte der gottlosen wird
auslöschten. Vnder den stol-
zen ist immer hader / Aber
Weisheit macht vernünfft-
liger. Reichtumb wird
wenig / Wo mana vergeu-
det / was man aber zusam-
men helt / das wirdt groß.
Die hoffnung / die sich ver-
gubt / ängstet das Herz /
wenns aber kommt / das
man begert / das ist ein
Baum des lebens. Wer das
wort veracht / der ver-
derbt sich selbst / wer aber das
Gebot fürchtet / dem wirds

14 vergolten. Die lehre der
Weisen ist ein lebendige
quelle / zu meiden die stride
15 des todes. Ein guter rath
thut sanfft / aber der vers-
ädter Weg bringt wehe.
16 Ein kluger thut alles mit
vernunfft. Ein Narr aber
17 breitet narheit auß. Ein
gottloser Botebringt vn-
gkhet / aber ein treuer Wei-
18 ser ist heilsam. Wer zucht
läßt sah en / der hat armut
vnd schande / Wer sich ger-
ne straffen läßt / wird zu
19 gehen kommen. Henna-
kommt / dz man begert / das
thut dem herzen wol / aber
der das böse meidet / ist den
20 thoren ein greuel. Wer mit
den Weisen umgchet / der
wird weise / wer aber der
narren gefelle ist / der wird
21 vnglück haben. Vnglück ver-
folget die Sünder / aber den
gerechten wirdt guts ver-
22 golten. Der Gute wirdt er-
ben auff sendt ind / aber
des Sünders gut wird dem
23 gerechten für gesparrt. Es
ist vil speise in den stüden
der armen / aber die vnrecht
24 thun verderben. Wer sein-
er ruten schonet / der hä-
set seinen Sohn / wer ihm
aber lieb hat / der züchtigt
25 in kuld. Den Gerechte ist
das seine Seele satt wird /
der gottlosen kaud aber
hat nimmer anu.

CAP. XIV.

1 D'nd weise Weiber wird
das hauserbauet / eine
Narin aber züchtigt mit
ihrem thun. Wer den
2 HERRN fürchtet / der
geht auff rechter weis /
wer ihn aber veracht / der wech
auß